

Erweiterung des Humboldt-Gymnasium, Trier (D) - Wettbewerb

Projekt **Erweiterung und Teil-Aufstockung des bestehenden Schulgebäudes**

Auslober **Stadtverwaltung Trier (D), öffentlich**

Teilnahme **Nichtoffener Realisierungswettbewerb**

Leistungen **WW+, Esch-sur-Alzette (L) / Trier (D)
Architektur**

Architektur **Dietrich|Untertrifaller, München (D)**

- Fakten
- **Erweiterung und Teil-Aufstockung**
 - **gestalterisch / funktionale Verbindung mit dem denkmalgeschützten Bestandsgebäude**
 - **Förderung durch 'Kommunales Investitionsprogramm 3.0'**
 - **barrierefreier Umbau des vorhandenen Gebäudes sowie Modernisierung der Sanitärbereiche**

Kennzahlen

BGF **2.067 m²**

NF **1.260 m²**

BRI **5.860 m³**

Plangebietgröße **390 m²**

Wettbewerb **04/2020 - 05/2020**



"Tradition ehren wir, indem wir sie weiterentwickeln"
Zitat Gottfried Böhm

Der Neubau konzentriert sich auf das Wesentliche und wird zeitgemäß schlicht und zurückhaltend konzipiert. Er drängt sich nicht in den Vordergrund und ist auch nicht auf den ersten Blick als spätere Zutat zu erkennen. Vielmehr wird ein homogener Eindruck angestrebt, bei dem sich das Neue auch einmal tarnen darf. Statt einer Betonung des Bruchs, der Fuge zwischen Alt und Neu, wird ein etwas homogeneres Ensemble geschaffen, das sich nicht aufzwingt, sondern dezent im Hintergrund bleibt. Ein einheitlicheres Erscheinungsbild wird den Wünschen der Nutzer möglicherweise eher gerecht, so dass sich neue Bauteile stärker an die Formen der alten anlehnen. Damit wird nicht einer simplen Nostalgie-Architektur oder einer unbedingt wörtlichen Rekonstruktion das Wort geredet, sondern einer subtilen, differenzierenden Neuinterpretation des Alten.

Alle Räume sind großzügig verglast und werden optimal mit Tageslicht versorgt. Öffnungsflügel erlauben die natürliche Belüftung und der geplante Sonnenschutz gewährleistet die sommerliche Klimaregulierung in den einzelnen Räumen. Die natürliche Raumatmosphäre wird durch wenige, authentische und langlebige Ausbaumaterialien unterstützt.

Neubau und Altbau sind durch den Aufzug im Neubau, auf allen Ebenen barrierefrei erschlossen. Im Bestandsgebäude an der Ecke Augustinerhofstraße/ Hindenburgstraße, muss jedoch ein weiterer Aufzug eingeplant werden, um das Schulgebäude komplett barrierefrei auszustatten. Um den Veranstaltungssaal barrierefrei zu erschließen, wird wahrscheinlich ein dritter Aufzug notwendig sein.

Materialien und Konstruktion

Konstruktion als moderner, technischer Holzbau in Modulbauweise. Alle Wände sind aus rasch nachwachsendem Nadelholz (Brettschichtholz) gefertigt. Die Geschossdecken werden als elementierte Kastenkonstruktion (z.B. Lignatur) hergestellt. Notwendige Leitungsführung der technischen Gebäudeausstattung (HLS) innerhalb der Kastenelemente. Akustikmaßnahmen und Beleuchtung können in die Wand- und Deckenelemente integriert werden. Die Außenhaut als schlichte Putzfassade, in Anlehnung bzw. als Fortschreibung der Bestandsfassade ist sie auch farblich darauf abgestimmt.

Die Fenster sind konsequenterweise als Holz-Alu-Konstruktion mit Dreifachverglasung und mit Öffnungsflügel zur natürlichen Belüftung und einfachen Reinigung vorgesehen.

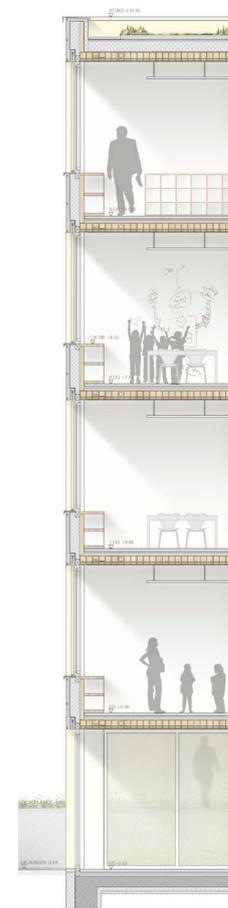
Die Bodenbeläge werden aus strapazierfähigem Naturkautschuk, welcher farblich eigenständig vorstellbar ist, vorgeschlagen.



Ansicht Schulhof



Erdgeschoss



Fassadenschnitt/Detail

